

Schüler holen Olympia nach Güsten

Tag der offenen Tür an der Freien Sekundarschule thematisiert Weltsportereignis

Die Olympischen Spiele haben sich die Schüler der Freien Sekundarschule Güsten als Thema für ihren diesjährigen Tag der offenen Tür auserwählt.

Von Karl Seidel

Güsten • Schon die vorangegangene Woche wurde in der Schule von den „Olympischen Spielen“ bestimmt. Jeweils eine Gruppe mit etwa zehn Schülern beschäftigte sich mit dem Thema auf ihre Weise.

Im Kunst-Kabinett hat Lehrerin Ines Becker viele Arbeiten ihrer Schüler zur Besichtigung für Besucher und Mitschüler befestigt. Auch eine Ausstellung von Holzschnitten, die alle im Unterricht entstanden, ist zu sehen. Mit ihrer Gruppe war sie in der Woche jeden Tag sportlich unterwegs. Am ersten Tag ging es auf dem Wipperadweg nach Schierstedt. „Einige der Schüler lernten dabei den Ort zum ersten Mal kennen“, sagt Ines Becker, „am zweiten Tag waren wir in Bernburg zum Schwimmen“. An einem anderen Tag joggte man durch Güsten.

Die Lehrerin wendet sich Annett Müller zu, die sich mit ihren zwei Kindern über die Projektwoche informieren und die Schulräume besichtigen.



Sportlehrerin Regina Busch mit vier ihrer Schüler, die einen antiken Ringkampf demonstrieren.



Beatrice-Isabelle Sitter und Samantha Vogler stellen Olympioniken dar.



Zahlreiche Familien informieren sich über die Schule. Auch Ivonne und André Wegner mit ihren Kindern Christin (auf Papas Arm) und Caitlin aus Plötzkau nutzen die Gelegenheit.

Inzwischen haben sich im Nebenraum Zuschauer versammelt und warten auf die Vorführungen von Sportlehrerin Regina Busch und ihrem Kollegen Klaus Gärtner. Die Schüler Erik Sauerländer, Fabian

Wartmann zeigen antike Ringkämpfe. Zwei kämpfen, zwei sind Matten- und Schiedsrichter. Gekämpft wird, bis einer auf dem Rücken liegt oder seine Niederlage durch Klopfen auf



Hier heißt es „Pro und Contra Olympia“. Vier Schülerinnen und eine Lehrerin stellen die Olympischen Ringe dar, links auf Tafel und Stolpersteinen die Gegenargumente.

Fotos: Karl Seidel

die Matte anzeigt.

Auf dem Hof sind inzwischen die Mädchen, darunter Beatrice-Isabelle Sitter und Samantha Vogler mit Weit- und Zielwurf beschäftigt. In antiker Kleidung, mit einem

Lorbeerkranz im Haar, so werfen sie den Ball in die Olympischen Ringe und zeigen, wie vor über 100 Jahren derartige Wettkämpfe abgelaufen sein könnten.

In einem anderen Raum in-

formieren sich Ivonne und André Wegner aus Plötzkau über Projektwoche und Schule. Sie sind mit ihren Töchtern Caitlin (besucht hier die fünfte Klasse) und Christin (geht in die erste Klasse der Grundschule) gekommen.

Im Nebenraum heißt es „Olympia Pro und Contra“. Hier sind Argumente für und gegen Olympische Spiele auf einer schwarzen Tafel und angedeuteten Stolpersteinen und auf einer weißen Tafel gegenüber dargestellt. Da steht London 1948 - mit mehr Sportlern als vorher trotz Nachkriegsnot und mit erstmaligen Fernsehübertragungen - als ein Argument für und Berlin 1936 - als die Olympiade ein Propagandafest der Nazis war - als ein Beispiel gegen Olympia.

Dazwischen symbolisieren fünf Mädchen die olympischen Ringe, und auf dem Beamer laufen Bilder aus der Vergangenheit der Olympischen Spiele. Das Ganze ist sehr informativ für die zahlreichen Zuschauer - so wie der Tag der offenen Tür der Freien Sekundarschule Güsten überhaupt.

Die Freie Sekundarschule Güsten in Trägerschaft des Instituts Braune Bernburg existiert seit 2005, wird einzülig geführt und zurzeit von 132 Schülern besucht.